



Museumsleiterin Marita Pesenecker (links) und Mitarbeiterin Sibylle Kerntke präsentieren die Neuerwerbungen des Grimmaer Kreismuseums.

FOTO: THOMAS KUBE

Kreismuseum kauft Keramiken des Künstlers Horst Skorupa

Werke stammen aus der Anfangszeit des Schaffens in der „Schaddelmühle“

Von Thomas Kube

Grimma. Das Kreismuseum Grimma ist um einige sehenswerte Exponate reicher. Vor gut einem Viertel Jahr wurden der Einrichtung sieben Keramiken des Künstlers Horst Skorupa zum Kauf angeboten.

„Ein Dr. Alexander Schierjott aus Köln hatte diese Stücke vom Künstler selbst erworben. Jetzt wollte er sich von den Objekten trennen, sie aber auch in guten Händen wissen. Weiterhin war es ihm ein Anliegen, dass die kleine Sammlung zusammen bleibt“, verrät Marita Pesenecker, die Leiterin des Grimmaer Kreisheimatmuseums.

Werke aus der Anfangszeit der „Schaddelmühle“

Für Schierjott sei es naheliegend gewesen, das örtliche Museum zu fragen, ob es die Keramiken erwerben möchte. Gleichzeitig habe er einen akzeptablen Preis dafür vorgeschlagen. Die angebotenen Stücke sind nach Einschätzung des Museums teilweise als künstlerisch sehr hochwertig einzustufen. Fünf dieser Keramiken stammen aus der Mitte der 70er Jahre und fallen damit in die Anfangszeit des künstlerischen Schaffens der Schaddelmühle und des keramischen Schaffens des Künstlers.

Bei dem sitzliegenden Narren handelt es sich sogar um eines der

Hauptwerke der Forzellanplastiken von Skorupa. Der Narr hat eine sehr ausdrucksstarke Gestik mit den helfelnden Händen, die Bitte und Verzicht gleichermaßen einschließt. Die Gefäßplastik „Stilleben mit Hortensie“ kann als technisches Meisterstück bezeichnet werden. Das verwendete Material ist wiederum Porzellan. Der Blütenball entstand als Montage zahlreicher kleiner Blütenabdrücke.

Schaffen fernab staatlicher Kulturpolitik

Horst Skorupa hatte das Anwesen der Schaddelmühle im Dorf Schaddel unweit von Grimma erworben, um hier Arbeits- und Le-

bensräume für befreunde Künstler zu schaffen. Im Jahr 1974 gründete er zusammen mit Regina Junge, Astrid Dannegger und Sigrid Huß das Kollegium Bildender Künstler „Schaddelmühle“. Bis 1990 schufen die Kollegiaten einen selbstbestimmten Arbeitsraum, in dem fernab der staatlichen Kulturpolitik keramische Kunstwerke entstanden. Skorupa ist nicht nur in der Region um Grimma bekannt, seine Arbeiten werden darüber hinaus Deutschland weit und jenseits der Grenzen gehandelt.

Für den Ankauf der Kunstwerke hat das Museum einen Fördermittelantrag an die Sächsische Landesstelle für Museumswesen

gestellt. Der Antrag war bewilligt worden, sodass das Museum die Keramiken jetzt ankaufen konnte. Zurzeit sind die Museumsmitarbeiter dabei, die Neuerwerbungen zu inventarisieren.

Landesstelle bewilligt Fördermittel

In Kürze werden die Objekte auch im Internetportal: sachsenmuseum digital zu sehen sein. „Diese Maßnahme wird mittanziiert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes“, betonte Museumsleiterin Marita Pesenecker abschließend. Die Höhe der Kaufsumme beträgt laut Museum 1000 Euro.